

Faustkampf als Schulung fürs Leben

„Kids for Future“ nennt sich ein wegweisendes Sozialprojekt des Kölner Boxclubs Faustkämpfer Kalk. Kürzlich erhielt es den Kölner Ehrenamtspreis

Schweißgeruch liegt in der Luft. Nichts Ungewöhnliches in einem Boxzentrum, denn hier wird intensiv Sport getrieben. Rund zehn Sandsäcke baumeln von der Decke. Es ist Freitag, 15 Uhr. In einer Ecke der Boxschule Worthoff wartet ein mobiler Boxing. Nach und nach finden sich knapp zwei Dutzend Jugendliche in dem Boxzentrum in Köln-Nippes ein, die meisten mit Schulranzen und Sporttasche „bewaffnet“.

Die Boxhalle ist eine Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche aus ganz Köln, die im Boxsport ausgebildet und gleichzeitig bei privaten und schulischen Problemen unterstützt werden. „Kids for Future“ nennt sich das Projekt der Faustkämpfer Köln-Kalk. Ins Leben gerufen wurde es vor zwei Jahren von den beiden Boxtrainern Mehmet Hendem (33) und Mehmet Aksu (37) sowie der Sonderpädagogin Daniela Otten (37). Erklärtes Ziel der drei Ehrenamtler ist es, Jugendliche aus sozialen Brennpunkten von der Straße zu holen und ihnen neue Perspektiven aufzuzeigen. Daniela Otten, selbst Hobby-Boxerin und aktive Kampfrichterin, betont: „Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, unseren Jugendlichen, die großenteils Migrationshintergrund haben, dabei zu helfen, einen Platz in unserer Gesellschaft zu finden. Über den Sport haben wir die Möglichkeit, an die Jugendlichen heranzutreten und ihnen Beratung und Hilfestellung anzubieten, um beispielsweise schulische Lücken zu schließen oder gemeinsam berufliche Perspektiven zu überlegen.“ Mehmet Hendem, ehemaliger Boxer im Profistall Universum, und Mehmet Aksu sind beide seit ihren Kinderjahren erfolgreich bei den Faustkämpfern Kalk aktiv. Aksu arbeitet seit 15 Jahren als Boxtrainer: „Bei uns ist jeder willkommen. Alter, Nationalität oder Religion spielen absolut keine Rolle. Hier sind die Kinder und Jugendlichen wer. Sie werden respektiert.“



Bürgermeisterin Angela Spizig bei der Ehrung des Projekts „Kids for Future“. Hinten v.l.: Sozialpädagogin Daniela Otten, Schatzmeister Fred Sauer (Faustkämpfer Köln-Kalk) und die beiden Trainer Mehmet Aksu und Mehmet Hendem

Dann zeigt er mit einem Strahlen im Gesicht auf eine Vielzahl von Fotocollagen, Urkunden und Zeitungsausschnitten. „Hier an der Wand hängt alles, was wir bisher erreicht haben. Da sind wir ganz schön stolz drauf.“

Dass „Kids for Future“ in sportlicher Hinsicht ein Erfolg ist, steht außer Frage. Davon künden nicht nur etliche NRW-Meistertitel im Jugendbereich, auch ein richtiger Deutscher Meister ist aus dem Projekt hervorgegangen: Taylan Demirel ist amtierender Titelträger der U17-Junioren.

„Aber auch sonst“, so die Sonderpädagogin Daniela Otten, „hat unser Boxtraining schon seinen Wert unter Beweis gestellt, denn mit den sportlichen Erfolgen verbessern sich in der Regel auch die schulischen Leistungen.“ Sie steht in ständigem Kontakt mit den Eltern der jungen Sportler und unterstützt sie auch bei privaten Problemen. „Bei Sprachproblemen, Behördengängen oder der Durchsetzung von Aufenthaltsgenehmigungen kann ich aufklärend tätig sein und hier und da auch Ängste nehmen.“ Ferner gibt der Sport den Box-

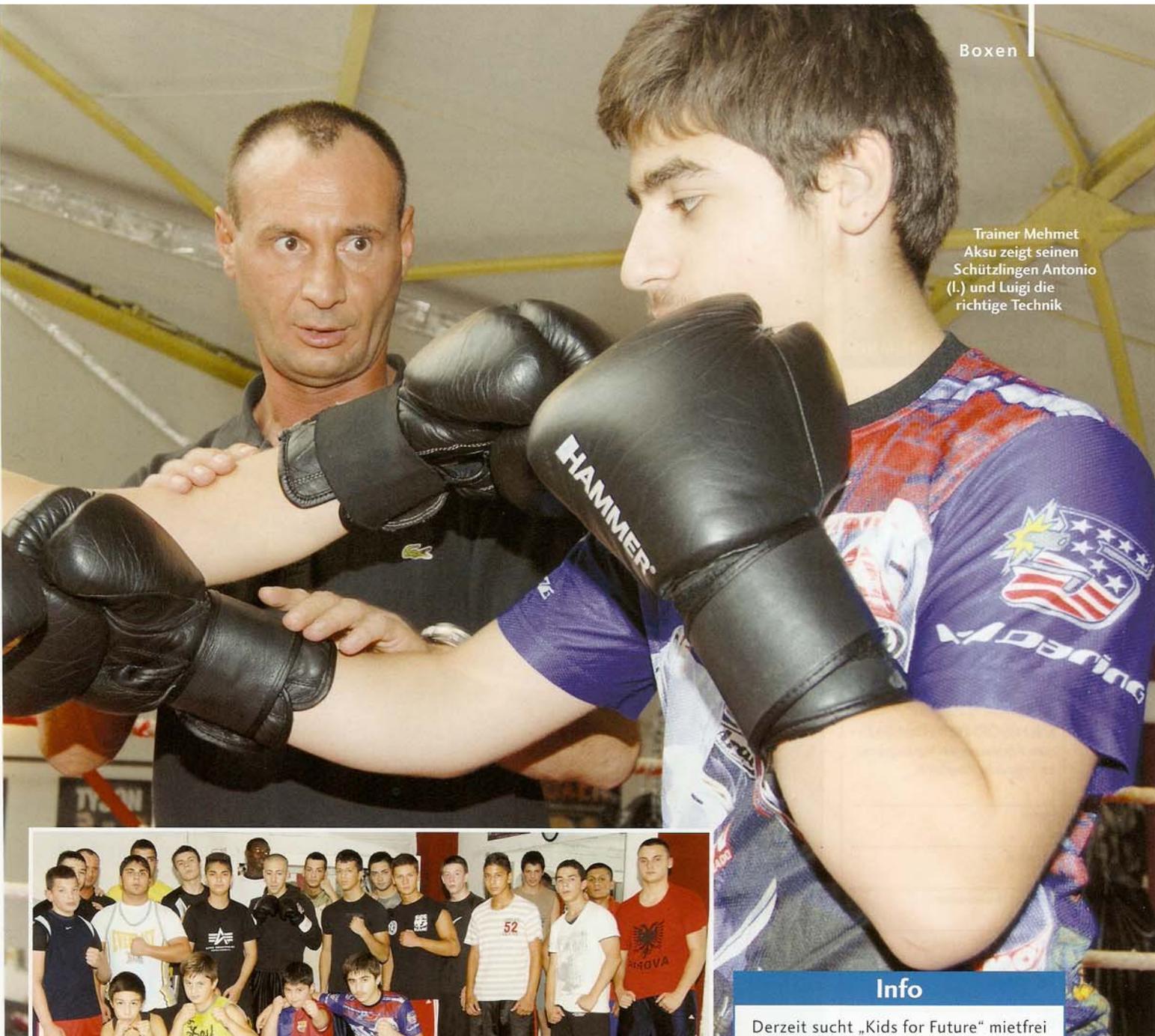


Onur Pamuk (l.) und Cakmak Abdulgani unter ihrem großen Vorbild Felix Sturm

Elven mit seinen klaren Regeln Halt. Zum Ehrenkodex, den die Trainer vermitteln, gehören Pünktlichkeit, Höflichkeit und Respekt. Auch Fairness und Disziplin werden eingefordert.

Als der Trainer seine Stimme erhebt und kurz und knapp seine Anweisungen gibt, kehrt sofort Ruhe in das Stimmengewirr ein. Das Aufwärmtraining übernimmt heute Onur, einer der Älteren. Mit der

Trainer Mehmet Aksu zeigt seinen Schützlingen Antonio (l.) und Luigi die richtige Technik



Eine schlagkräftige und selbstbewusste Truppe: die „Kids for Future“

Info

Derzeit sucht „Kids for Future“ mietfrei eine verkehrsgünstig gelegene Halle/altes Fabrikgebäude für ein eigenes Trainingszentrum, um zeitlich unabhängiger zu werden und dann noch gezielter junge Boxerinnen und Boxer fördern und fördern zu können. Weitere Infos zu dem Projekt: www.kids-for-future-fk-kalk.de.

Zeit füllt sich die Halle. Aksu erzählt: „Die Kids kommen sofort nach der Schule zu uns in die Halle. Wenn sie nach Hause kommen, fallen sie völlig ausgepowert ins Bett und haben keine Kraft mehr, irgendwelchen Blödsinn anzustellen.“

Der lizenzierte C-Trainer winkt einen kleinen zierlichen Jungen, der heute zum ersten Mal dabei ist, zum Handschuh-Schrank und drückt ihm zwei Handgelenksbandagen und einen Mundschutz in die Hand. „Das ganze Boxmaterial ist von Felix Sturm gesponsert.“ Felix Sturm, amtierender WBA-Weltmeister im Mittelgewicht, und Julia Sahin, ehemalige WIBF-Weltmeisterin im Halbfliengewicht,

sind Paten des Projekts und für die jungen Boxer die großen Vorbilder. Gelegentlich nehmen die erfolgreichen Profis selbst am Training der „Kids for Future“ teil und geben den Schülern hilfreiche Tipps mit auf den Weg. Ohne die zahlreichen Unterstützer, wie beispielsweise Rolf Worthoff, der den Faustkämpfern zweimal pro Woche seine Worthoff-Gym kostenlos zur Verfügung stellt, könnte dieses Projekt nicht funktionieren.

Wie ein vorgezogenes Weihnachtsgeschenk erlebten die Verantwortlichen daher die Auszeichnung mit dem Ehrenamtspreis „KölnEngagiert 2010“: Am 26. September wurden sie ins Kölner Rathaus

geladen, wo sie aus der Hand von Oberbürgermeister Jürgen Roters die Ehrungsurkunde und dazu ein schönes Preisgeld in Höhe von 1.000 Euro erhielten. Geld, das man sehr gut gebrauchen kann. Zum Beispiel für die geplante Erweiterung des Projekts, denn Julia Sahin und Anke Klose, ebenfalls langjähriges Mitglied bei den Faustkämpfern und angehende Boxtrainerin, wollen bald eine eigene Trainingsgruppe für Mädchen gründen. Und wer weiß: Vielleicht flattert bei den Faustkämpfern Köln-Kalk ja eines Tages wieder eine Einladung des OB ins Haus?

Brigitta Kamphoff